



Chancengleichheit

Studium + M – Programm für mehr Studierende mit Migrationshintergrund Ergebnisse



Das Programm **Studium + M – Programm für mehr Studierende mit Migrationshintergrund** zielte auf mehr Chancengleichheit für Studierende mit Migrationshintergrund. Für sie sollte im deutschen Hochschulsystem eine Willkommens- und Anerkennungskultur geschaffen werden. Ziel war es, mehr Studierende mit Migrationshintergrund, vor allem aus bildungsfernen Elternhäusern, für ein Studium zu mobilisieren und sie zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen. Dazu realisierten fünf Studentenwerke ca. drei Jahre lang jeweils ein Pilotprojekt, das die aktuelle Situation von Studierenden mit Migrationshintergrund und der Aufnahmegesellschaft am Hochschulstandort aufgreifen und im Sinne der Ziele verbessern sollte.

Studium + M (Laufzeit 2015 bis 2018) wurde vom Deutschen Studentenwerk begleitet und von der Stiftung Mercator unterstützt. 20% der rd. 2,8 Mio. Studierenden in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Viele sind klassische Bildungsaufsteiger, jeder vierte bekommt BAföG, ihr Studienverlauf ist häufiger von Einschnitten wie Studienunterbrechung oder Studienabbruch geprägt.

Praxiskern von **Studium?Läuft!** war das Schulprogramm, bei dem uns Schüler/-innen mit einem ganzen Jahrgang im Studierendewerk Bonn besuchten. Sie hörten zuerst Vorträge rund um das BAföG, um Wohnen und um die Leistungen des Studierendewerks. Danach gestalteten die studentischen „Bildungsvorbilder“ den „motivierenden“ Programmteil mit Erfahrungsberichten, Einzelgesprächen, einer Hochschulrallye durch Bibliothek, Studienberatung etc. und dem abschließenden gemeinsamen Essen in der Mensa. Daneben gab es ein Schnupperstudium, bei dem Schüler/-innen während ihrer Herbstferien Universitätsveranstaltungen besuchten, begleitet von Bildungsvorbildern. Der für **Studium? Läuft!** elementare Peer-to-Peer-Ansatz hat sich als sehr erfolgreich erwiesen. Die Kooperation mit den Schulen brachte neue Erfahrungen. Zuletzt starteten wir eine Kooperation mit zwei Jugendzentren, so dass eine neue, sehr motivierte Schülergruppe in unser Wirkungsfeld rückte.

Den Einsatz des im Programmnamen enthaltenen Begriffs „Migrationshintergrund“ diskutierten wir von Anfang an. Wir entschieden uns, ihn über das Projekt-Wording hinaus so wenig wie möglich zu thematisieren. Im Ergebnis bewerten wir es als sehr sinnvoll, die Schnittstelle zwischen Schule und Studium mit einem Angebot wie **Studium? Läuft!** zu füllen. Es war sehr überraschend für uns, dass sehr viele Schüler/-innen – egal ob mit oder ohne Migrationshintergrund – nicht um die Möglichkeit eines BAföG-Antrags wissen oder kaum darüber informiert sind. Oft hat gerade dieses neu erlangte Wissen das Fundament gebildet, ein Studium für sich zu erwägen. Wir denken, dass die Mischung aus Information und Motivation, die niemand so gut wie Peers vermitteln kann, ein erfolgsversprechendes Konzept ist, das sich in das Beratungsangebot der Studierendewerke einreihen könnte. Schließlich geht es um die Studierenden von morgen.



Der Schwerpunkt des Projekts **Vielfalt leben – vom Ihr zum WIR** bestand darin, Ressourcen und Stärken von Schüler/innen und Studierenden mit Migrationshintergrund zielgerichtet zu fördern und eine nachhaltige Willkommenskultur durch gelebte Vielfalt im Studierendenwerk Darmstadt zu entwickeln. **Vielfalt leben – vom Ihr zum WIR** zielte auf einen längerfristigen Veränderungsprozess hin zu einem offenen Miteinander zwischen Schüler/innen, Studierenden und den Mitarbeiter/innen des Studierendenwerks. Es ging darum, Eigen- und Fremdwahrnehmung erlebbar zu machen und das Bewusstsein dahingehend zu schärfen, dass es nicht die eine Wahrheit gibt. Unser Tutoren-Team schuf mit der Projektleitung verschiedene Workshop-Einheiten, die für einen respektvollen Umgang miteinander und frei von Diskriminierungen stehen. Gemeinsam mit den Tutor/innen wurde eine intensive Zusammenarbeit mit der Albert-Schweitzer-Schule aufgebaut. Unter dem Motto „Schule ohne Rassismus“ organisierten wir zusammen mit einer Schüler-AG der 9. und 10. Klassen Workshops für Mitschüler/innen. Bei den interkulturellen Weiterbildungen im Studierendenwerk war z. B. der Workshop für die Auszubildenden ein besonderes Highlight.



Zwei Studien geben Aufschluss über die Situation von Schüler/innen und Studierenden mit Migrationshintergrund: Die quantitative Befragung „Zukunftspläne nach der Schule“ von 1.300 Oberstufenschüler/innen aus 15 Schulen zeigt, dass Schüler/innen mit Migrationshintergrund eine höhere Studierneigung haben als einheimische Schüler/innen. Dennoch finden sie nach ihrem Schulabschluss deutlich seltener den Weg an die Hochschulen. In qualitativen Interviews wurden von befragten Studierenden der Technischen Universität Darmstadt und der Hochschule Darmstadt u. a. unzureichende Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten als „Stolperstein“ auf dem Weg ins Studium gezählt. Zudem nehmen die üblichen Systeme der Leistungsbewertung vielen den Mut. Die finanzielle Situation stellt ebenfalls oft eine unüberwindbare Hürde dar.

<http://studierendenwerkdarmstadt.de/interkulturelles/studiumm>

Das Projekt **#StudiScout** stellte die voruniversitäre Aufklärung und Motivation in den Vordergrund. Hierbei veranstalteten wir in Kooperation mit den Kölner Hochschulen und den Expert/innen der Studienfinanzierung, der Sozialberatung und des Studentischen Wohnens Vorträge über soziale und wirtschaftliche Rahmenbedingungen sowie Voraussetzungen eines Studiums. Unsere studentischen Scouts berichteten über den Campusalltag und schilderten ihren oft hürdenreichen Weg an die Hochschulen. Damit fungierten sie als lebendige Bildungsvorbilder für Schüler/-innen mit Migrationshintergrund und hochschulfernem Elternhaus. **#StudiScout** stand für Bildungsgerechtigkeit und setzte vor allem auf Information, Aufklärung und Motivation. Ein weiterer Bereich war die Stärkung der interkulturellen Kompetenzen der Mitarbeiter/innen im Kölner Studierendenwerk. **#StudiScout** organisierte und veranstaltete hierzu Diversitätsseminare, Kommunikations- und Konfliktworkshops.



#StudiScout blickt auf eine erkenntnisreiche Projektzeit zurück. Es half Schüler/-innen, sich schon vor der Studienphase mit den sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eines Studiums auseinanderzusetzen. Das Wissen um die Unterstützungsmöglichkeiten motivierte auch diejenigen, die sich ein Studium nicht vorstellen konnten. Das Kölner Studierendenwerk wird zukünftig mehr das vernetzte Unternehmensmarketing im Blick haben und auch „Noch-nicht-Studierende“ bei seiner Unternehmenskommunikation berücksichtigen. Die Partnerschulen werden weiterhin mit dem Kölner Studierendenwerk den Kontakt halten und mit dem Studierendenwerk kooperieren. Das Projekt **#StudiScout** wird das Kölner Studierendenwerk nicht fortsetzen – nicht zuletzt wegen des Landesprogramms Talentscouting. Unverständlicherweise waren Studierendenwerke bei diesem Programm nicht antragsberechtigt.

Das regionale Pilotprojekt **Campus Marburg All In** stellte das Thema Vernetzung in den Mittelpunkt seiner Projektarbeit, denn „andere Städte haben eine Universität, Marburg ist eine Universität!“ Basis der Projektarbeit war eine Befragung aller Marburger Studierenden im Wintersemester 2016/2017 in Zusammenarbeit mit der Stadt Marburg. Das Ergebnis zeigte, dass nur 1/9 der Befragten aus der Zielgruppe die verschiedenen Beratungsangebote für Studierende in Marburg bekannt sind, 2/3 sie allerdings gerne nutzen würden. Somit bündelten wir unsere Energie in einer breit angelegten Social-Media-Kampagne. Wir ließen in Zusammenarbeit mit einem regionalen Start-up-Unternehmen fünf Videospots zu den Säulen des Studentenwerks (Kita, BAföG und Sozialberatung, Essen und Wohnheime) anfertigen und platzierten sie auf verschiedenen Kanälen bzw. Plattformen im digitalen sowie auch im Printbereich.

Wir führten eine Vernetzungskonferenz mit verschiedenen Kooperationspartnern durch und erarbeiteten dafür gemeinsam mit dem Fachbereich Pädagogik der Philipps-Universität Marburg einen interaktiven Bildungsparcours, der von den Konferenzteilnehmer/innen absolviert werden musste. Darauf aufbauend erarbeiteten wir einige Maßnahmen, um den Studienalltag und Studieneinstieg für unsere Zielgruppe zu erleichtern. Sichtbare Projekterfolge sind für uns zum einen die Sensibilisierung für eine breiter gefächerte Studierendengruppe, zum anderen aber auch die interkulturelle Stärkung und Sensibilisierung der Kolleg/innen in ihrem Arbeitsalltag. Tipps, die wir anderen Studentenwerken oder Hochschulen geben können? Es gibt mehr als die „deutschen“ und „internationalen“ Studierenden, es gibt eine vielfältige Studierendengruppe mit teils interkulturell geprägten Biografien, Herausforderungen und Bedürfnissen. Gleich bleibt aber bei allen die Fragen nach der Finanzierung des Studiums, einer bezahlbaren Unterkunft und genereller Unterstützung im Studienalltag. Alle Gruppen bringen einen großen Wissenshunger nach Bildung und die Neugier auf die Hochschullandschaft mit.

www.studentenwerk-marburg.de



Zur Umsetzung der Ziele des Projekts **kompTEAM** im Studierendenwerk Thüringen wurde ein internes Projektteam, bestehend aus Mitarbeiter/innen aus neun verschiedenen Arbeitsbereichen sowie unterschiedlichen Hierarchien, gegründet, um in monatlichen Teamtreffen interkulturelle Fälle und Fragen aus dem Alltag im Studierendenwerk Thüringen mit externer Moderation lösungsorientiert zu bearbeiten. Aus jedem dieser Treffen ging eine konkrete Maßnahme für mindestens eine der beteiligten Abteilung hervor. Die in den internen Projektteamtreffen entstandenen Lösungsansätze und Ratschläge wurden in Form von internen Leitfäden und Broschüren dokumentiert und den Abteilungen zur Verfügung gestellt. Der konsequente Einbezug Studierender spielte eine große Rolle. An diesem Prinzip und auch dem vermehrten Einsatz Studierender als Sprach- und Kulturmittler möchte das Studierendenwerk Thüringen festhalten. Zudem bedarf es niedrigschwelliger Angebote, um auch alle Mitarbeiter/innen im Studierendenwerk mit interkulturellen Weiterbildungsangeboten zu erreichen. Auch die Benennung solcher Angebote muss im Hinblick auf die Zielgruppe bedacht werden. Ein weiteres Ergebnis ist die thüringenweite Implementierung einer interkulturellen Menülinie als Teilprodukt des **kompTEAMS**. Dieser Veränderungsprozess wurde durch ein Changemanagement ca. sechs Monate lang begleitet und in alle Mensen des Studierendenwerks Thüringen getragen. Zur neuen Menülinie entstand ein Begleitkochbuch, sie wurde mit einer Aktionswoche mit interkulturellem Rahmenprogramm und Verkostungsständen in den fünf größten Mensen an vier Standorten in Thüringen eingeführt.



www.stw-thueringen.de/deutsch/ueber-uns/projekte/index.html



Deutsches Studentenwerk

Deutsches Studentenwerk
Monbijouplatz 11
10178 Berlin
T (030) 29 77 27-10
dsw@studentenwerke.de
www.studentenwerke.de